UMFRAGE NACHFRAGEPOTENZIAL



Hochschule Luzern - Wirtschaft

- Roland Lymann, Projektleiter, Institut für Tourismuswirtschaft
- Lukas Huck, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Tourismuswirtschaft
- Kathrin Jehle, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie

Ergründung des Nachfragepotenzials bei möglichen zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohnern der verschiedenen Wohnmöglichkeiten des Steinhauser Zentrums in Obersaxen

Im Zeitraum vom 12. September 2018 und 19. Oktober 2018 führte das Steinhauser Zentrum Obersaxen mit Unterstützung der Hochschule Luzern eine Befragung bei Zweitwohnungsbesitzern der Gemeinde Obersaxen Mundaun sowie bei der einheimischen Bevölkerung durch.

Von den angeschriebenen über 2000 Zweitwohnungsbesitze und ca. 600 Einheimischen haben insgesamt 348 Personen¹ arder Befragung teilgenommen. Wir publizieren hier einige Befragungsergebnisse:



Abbildung 1: Merkmale der Zweitwohnungsbesitzer

Die erste Abbildung bildet eine Auswahl von Merkmalen der befragten Zweitwohnungsbesitzer ab. Demnach bevorzugen 66% der Befragten sportliche Aktivitäten, 26% der Befragten verfügen über ein Einkommen von über 7000 Franken oder wohnen zu 52% in einem städtischen Gebiet.

Die zweite Abbildung zeigt die Antworten der befragten Zweitwohnungsbesitzer zur bevorzugten Wohnform im Alter. 83 % der Befragten möchten so lange wie möglich im Eigenheim leben und allenfalls externe Unterstützung in Anspruch nehmen. Für 68% der Zweitwohnungsbesitzer kommt auch betreutes Wohnen in Frage. Rund jede fünfte Person (18%) nennt das Steinhauser Zentrum als bevorzugte Wohnform im Alter.

Die spezifische Frage, ob man sich das Steinhauser Zentrum als geeignete Wohnform im Alter vorstellen könnte, wurde von 44%



Abbildung 2: Bevorzugte Wohnform im Alter der Zweitwohnungsbesitzer



Abbildung 3: Gründe für Zweitwohnungsbesitzer, die das Steinhauser Zentrum zur geeigneten Wohnform im Alter machen

der befragten Zweitwohnungsbesitzer positiv beantwortet. Die folgende Abbildung zeigt, welches die Gründe sind, die das Steinhauser Zentrum für Zweitwohnungsbesitzer zu einer attraktiven Wohnform im Alter machen.

Für die Zweitwohnungsbesitzer steht mit 34% der Nennungen der nahtlose Übergang von verschiedenen Pflegebedarfstufen an oberster Stelle, gefolgt von der Unterstützung im Alltag (33%).

Auch die Einheimischen bevorzugen hauptsächlich den Verbleib im Eigenheim, wie die Abbildung 4 darstellt. Für 72% der Personen kommt auch betreutes Wohnen in Frage und 62% der befragten Einheimischen nennen das Steinhauser Zentrum als bevorzugte Wohnform im Alter.



Abbildung 4: Bevorzugte Wohnform der Einheimischen





Abbildung 5: Gründe für Einheimische, die das Steinhauser Zentrum zur geeigneten Wohnform im Alter machen

Wie die Abbildung 5 zeigt, ist das Steinhauser Zentrum für Einheimische eine geeignete Wohnform im Alter, da es vor allem im sozialen Umfeld eingebettet ist und Unterstützung im Alltag bietet. Auch der nahtlose Übergang zwischen verschiedenen Pflegebedarfsstufen ist für die Einheimischen ein wichtiges Argument für das Steinhauser Zentrum.

Ausgehend von der Sichtung der Befragungsergebnisse sind in einem Workshop² Leitbild und mögliche Zielvorstellung für das zukünftige Wohnen im Alter im Steinhauser Zentrum Obersaxen entwickelt worden:

- Geld, Wohnung, Betreuung, Freizeit
- Wohnformen, Einbindungen in Arbeiten, attraktive
 Freizeitgestaltung
- Begegnungszentrum, Anlässe, Treffpunkt, Kultur, generationenübergreifend
- Notrufsystem
- Küche, Qualität, «Goût-Mieux»-Label, Restaurant
- Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner, Selbstbestimmung, Autonomie Alltags- und Freizeitstrukturen
- Mitarbeitende, gutes Arbeitsklima, Mitdenken
- grossartige Landschaft, Ferienort
- Franziskus
- Zusammenarbeit mit Behörden

¹ 307 Zweitwohnungsbesitzer und 37 Einheimische

² Am Workshop vom 3. April 2019 waren folgende Personen anwesend: Steinhauser Zentrum – Thomas Mirer, Sepp Sigg, Katja Boner Hochschule Luzern – Roland Lymann, Lukas Huck, Kathrin Jehle